

Ansprache Einweihung des Gestaltungsprojekts Kirche und Friedhof Felsberg

1. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende aus Politik, Kirche und Wirtschaft, geschätzte Sponsoren, liebe Gäste von nah und fern.

Herzlich Willkommen. Ich freue mich, Sie im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde auf dem Felsberger Kirchenhügel zur offiziellen Einweihung der Umgestaltung Kirche und Friedhof Felsberg begrüßen zu dürfen.

Würde es sich bei dem heutigen Anlass um eine Buchvernissage handeln, würde der Titel des Buches bestimmt **Der Tisch** lauten. Dieser Tisch, gefertigt aus alten Kirchenbänken, hat bereits im Vorfeld des Öfteren zu zahlreichen, kontroversen, interessanten und hitzigen Diskussionen geführt.

Vermutlich könnte man ein Buch über die Entstehung dieses Tisches schreiben.

Inzwischen haben sich die Gemüter wohl schon etwas beruhigt und die Gottesdienste am Tisch finden immer mehr Zuspruch. Wie wir alle wissen, geht es bei diesem Tisch um mehr als einen Einrichtungsgegenstand, es geht um eine Vision, um eine lebendige Zukunft unserer christlichen Gemeinschaft.

Schon als ich das erste Mal von diesem Renovationsprojekt gelesen hatte, stach mir die Idee des Tisches ins Auge, ich war begeistert. (An dieser Stelle muss ich kurz erwähnen, dass ich erst seit gut zwei Jahren wieder in Felsberg wohne und die Anfänge des Projekts nicht miterlebt habe.) Wie gesagt, ich war von der Tischidee begeistert. Als ich anlässlich eines Dorfrundgangs das Gesamtprojekt kennenlernte, war ich überzeugt, dass mit dieser mutigen Neugestaltung die Evangelische Kirchengemeinde in Felsberg alternative, vielversprechende Wege beschreiten (würde) und die Kirche als Begegnungsort in Zukunft eine grosse Rolle spielen würde.

Anlässlich der umfangreichen Arbeiten wurde einerseits Bestehendes renoviert, so der historische Zugang der Treppenaufgang zum Kirchenhügel und die Heizung, die nun ein klimafreundliches und energieeffizientes Heizen der Kirche erlaubt, andererseits konnten mit der Neugestaltung die Kirche und die Umgebung den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Schon seit geraumer Zeit besteht der Treppenlift, um ohne Anstrengung auf den Kirchenhügel zu gelangen, nun ist auch das ganze Friedhofsgelände barrierefrei zugänglich.

Im neu erbauten Nebengebäude fanden sowohl ein rollstuhlgängiges WC als auch die Wärmepumpe Platz. Sodann wurde ein Gemeinschaftsgrab angelegt.

Das sind eigentlich «Äusserlichkeiten» von praktischem Nutzen, wie sie bei einer Renovation üblich sind.

Die tiefergehenden Änderungen im Innern des Kirchenraums stechen mehr ins Auge. So wurde der ganze Fussboden im Kirchenschiff mit einem Lärchenboden ausgelegt und an einer besonderen Stelle, einem Kraftort, eine Steinplatte eingelassen. Die Beleuchtung und die technische Einrichtung wurden neugestaltet und entsprechen nun zeitgemässen Anforderungen.

Die noch vorhandenen Kirchenbänke wurden den Wänden entlang platziert und strahlen herausgeputzt mit roten Sitzkissen. Übrigens, zwei Kirchenbänke erfuhren die Ehre, ins Landesmuseum in ihren Ruhestand zu gehen.

In der Mitte des Kirchenschiffs steht der Tisch, so wie wir ihn von Leonardo da Vincis berühmten Bild vom Abendmahl kennen. Er wirkt einladend, vielleicht sogar etwas stolz in seiner Grösse. Dank einer meisterlichen Schreinerleistung lässt sich der Tisch, der eigentlich aus zwei Tischen besteht, aber auf bescheidene zwei Meter verkleinern und diese beiden Tische können im hinteren Teil unauffällig

verstaut oder anderwärtig verwendet werden. Wenn es ein Anlass erfordert, kann der Kirchenraum mit Stühlen ausgestattet werden, die aus den Schränken beim Eingang hervorgezaubert werden können. So haben gegen 200 Personen in der Kirche Platz.

Dank dem neuen Vordach konnte zusätzlicher Kirchenraum geschaffen werden und der Taufstein hat draussen «unter Dach» seinen Platz als Taufbrunnen gefunden. Nicht zuletzt fand auch die Kunst am Bau, umgesetzt mit Stein des Felsberger Felssturzes durch den Künstler Mirko Baselgia, Raum in diesem Konzept.

Ich will noch einmal auf den Tisch zurückkommen, der die Umgestaltung repräsentiert. Dieser Tisch hat bereits viel Aufmerksamkeit erregt und fand den Weg in die Presse. Dieser Tisch will uns etwas sagen, wir sollen offen sein, neue Wege einschlagen und gemeinsam an einem Tisch sitzen, feiern, singen, diskutieren, beten, damit die evangelische Kirchgemeinde im Dorfleben auch weiterhin präsent ist und wahrgenommen wird.

Möge der Tisch in der Kirche Felsberg noch viele Generationen zum gemeinsamen Gespräch anregen!

Sowohl die Planung als auch die Umsetzung eines solchen Projekts verlangte viel Mut, Zeit, Kraft und Durchhaltevermögen von allen Beteiligten. Ganz wichtig war auch die moralische Unterstützung der Gemeinschaft, die so ein wagemutiges Unternehmen erforderte. Ebenso musste das Zusammenspiel unterschiedlichster Parteien funktionieren: das waren die Kirchgemeinde, der Kirchenvorstand, die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden, der Kanton, die Denkmalpflege, die Politische Gemeinde, die Bürgergemeinde, der Architekt und Bauleiter, die verschiedensten Berufsleute/Handwerker, die Mesmerinnen sowie ganz viele Menschen, die im Hintergrund mitwirkten.

An dieser Stelle möchte ich eine Person erwähnen, die das Projekt mit viel Herzblut und unendlicher Geduld begleitet hat. Pfarrer Fadri Ratti, er hat keine Mühe gescheut, das Projekt zum Erfolg zu führen, weilte unzählige Stunden auf der Baustelle und dokumentierte den Verlauf des Umbaus mit Fotos, Filmen und Texten.

Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten für Ihre enorme Arbeit und Unterstützung!

Ein riesengrosser Dank geht an die Politische Gemeinde Felsberg, die hinter dem Projekt stand und so den Weg ebnete, um es in Angriff nehmen zu können. Ebenso durften wir vor allem in finanzieller Hinsicht auf die Bürgergemeinde zählen, die uns sehr grosszügig unterstützte.

Bei der Finanzierung dieses Projekt wurden wir im Weiteren mit 10'000 oder mehr Franken unterstützt durch:

- Denkmalpflege des Kantons Graubünden
- Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden (10% der Umbaukosten betr. Kirchgemeinde)
- Ernst Göhner Stiftung 150'000
- Sophie und Karl Binding Stiftung 40'000
- Stiftung Jacques Bischofberger 15'000
- Stiftung Anna und Heinrich Dünki 10'000
- Stiftung zur Erhaltung Schweizerischen Kulturgutes 10'000
- Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht 10'000
- Weitere Firmen, Kirchgemeinden und Einzelpersonen
- Zahlreiche anonyme Spenderinnen und Spender

Alle Spenderinnen und Spender, die 1'000 und mehr gespendet haben und erwähnt werden wollten, sind auf dem Bildschirm hinten in der Kirche und auf unserer Homepage aufgelistet.

Ich möchte Ihnen Namen der Evangelischen Kirchgemeinde Felsberg von Herzen für Ihre Unterstützung danken. Ohne Ihre Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, das Umgestaltungsprojekt Kirche und Friedhof Felsberg so auszuführen, wie Sie es heute sehen.

Ich hoffe, ich habe niemandem vergessen zu danken und deshalb noch einmal an alle, die mitgeholfen haben.

Vielen Dank, grazia fitg, grazie mille.

Ich bitte um einen grossen Applaus, der unseren Dank an alle zum Ausdruck bringt.

Im Programm geht es nun wie folgt weiter:

Im Anschluss haben Sie Zeit, die ganze Anlage und die Kirche zu besichtigen, auch Fragen zu stellen und danach darf ich Sie im Namen der Evangelischen Kirchgemeinde Felsberg «zu Tisch» in die Kirche zu einem Apéro riche bitten.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Abend in diesem besonderen spirituellen Ambiente.